

sellschaft finden wir verständlicherweise in erster Linie Gelehrte, aber auch Offiziere, Diplomaten, Lehrer und Pfarrer. Aber schon in diesen frühen Jahren finden wir einige, die Mitglieder in der Historischen Gesellschaft und im Schauinsland zugleich sind: den Freiburger Stadtarchivar Cajetan Jäger, den Architekt Max Schneider und den Oberbürgermeister Schuster¹⁶, zu denen bald Dompräbendar Finneisen, Max Jäger, Pfarrer in St. Märgen, und der Pfarrer Ed. Chr. Martini in Auggen hinzukamen: für den Schau-ins-Land ein bedeutender und charakteristischer Gewinn. Zwei Mitglieder der Historischen Gesellschaft hatten schon am ersten Jahrlauf des „Schau-ins-Land“ mitgearbeitet: Dr. Heinrich Schreiber und Pfarrer Martini.

Verfolgt man diese Entwicklung weiter, findet man 1887 von 79 Mitgliedern der Historischen Gesellschaft 22 auch in der Mitgliederliste des Schauinsland, unter ihnen Dompräbendar Beutter, Rechtsanwalt Frommherz, General v. Glümer, Prof. J. König, Prof. Franz Xaver Kraus, Dompräbendar Leo, Bankier Julius Mez und Anwalt Stebel. Seitdem blieb es dabei, daß etwa ein Viertel der Mitglieder der Historischen Gesellschaft gleichzeitig Mitglied im Schauinsland waren, 1910 u. a. P. P. Albert, Prof. Baumgarten, Prof. Dieffenbacher, Prof. Fabricius, Prof. Heinrich Finke, Prof. A. Gruber, Hermann Herder, Bankier Dr. Eugen Krebs, Erzbischöfl. Justitiar Kreutzer, Prof. Hermann Mayer, Superior K. Mayer, Erzbischöfl. Baudirektor Merkel, Eduard Poppen, Prof. v. Rohland, Hofphotograph Ruf, Prof. Joseph Sauer, Prof. Stork, Prof. Sutter, Landgerichtsrat Waltz und Schulrat Dr. h. c. Ziegler. Von den 57 Mitgliedern der Historischen Gesellschaft waren elf „ordentliche“ Mitglieder im Schauinsland: mehr als ein Viertel! Auch zehn auswärtige Mitglieder der Historischen Gesellschaft gehörten zugleich dem Schauinsland an, unter ihnen Bischof Dr. v. Keppler in Rottenburg, Pfarrer Dr. Rieder in Scherzingen und Prof. Christian Roder in Überlingen. 1913 waren als Mitglieder beider Vereine hinzugekommen Prof. Arthur Allgeier, Brauereibesitzer Karl Feierling, Prof. Eugen Fischer, Stadtbaumeister Dr. Karl Gruber, Bibliothekar Dr. Josef Rest, Prof. Dr. Fr. Schaub und Hauptlehrer Seyfarth, an Auswärtigen Dr. Joseph Clauss, Hermann Ginter und Robert Lais.

Wir überspringen ein Jahrzehnt: viele der alten Mitglieder sind tot, Krieg und Inflation haben die Arbeitsmöglichkeiten beider Vereine in Frage gestellt, aber 1925 sind 41 von 142 Freiburger Mitgliedern der Historischen Gesellschaft, 1926 56 von 194 zugleich Mitglied im Breisgau-Verein Schauinsland. Das letzte Mitgliederverzeichnis der Historischen Gesellschaft entspricht dem Stand vom 30. Juni 1931. Ein Verzeichnis des Breisgauvereins ist aus dieser Zeit nicht erhalten, aber das Verzeichnis der Historischen Gesellschaft von 1931 enthält noch 48 Namen der Schauinsland-Mitglieder aus der Zeit um 1925. An Namen, die gleichzeitig in beiden Vereinen geführt wurden, lassen sich noch hinzufügen: Oberbürgermeister Dr. Bender*, Dr. h. c. Heinrich Brenzinger, Dr. Julius Dornreich, Architekt Hermann Geis, Prof. Dr. Göller, Stadtarchivar Dr. Fr. Hefe, Münsterbaumeister Dr. Fr. Kempf, Rechtsanwalt Dr. Ferdinand Kopf, Prof. Dr. Engelbert Krebs, Gymnasialdirektor Dr. Lengle, Geh. Hofrat Dr. Karl Martin, Architekt C. A. Meckel, Konservator, später Museumsdirektor Dr. Werner Noack, Dr. Max Weber (jetzt in Rastatt), Joseph Ludolph Wohleb und manche andere. Die Liste der gemeinsamen Mitglieder beider Vereine wäre lückenhaft,

* Ehrenmitglied beider Vereine.

¹⁶ Aus den Mitgliederverzeichnissen beider Vereine zusammengestellt.